

## **„Tag der politischen Bildung“ am 13. November in Halle befasst sich mit dem Thema Protestkultur**

**„Neue Lust am Protest? Ein Grundrecht und seine Vermittlung in der Schule“ lautet das Thema des diesjährigen „Tages der politischen Bildung“ (früher Politiklehrrtag). Dazu werden am 13. November mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Franckeschen Stiftungen in Halle erwartet.**

Zu Tausenden hat es die Menschen zuletzt auf die Straße getrieben: Ob bei Bauernprotesten, Klimastreiks oder den Protesten gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft wollten sie ihren Unmut gegen bestimmte Entwicklungen bekunden. Seit den Mahnwachen von Pegida haben auch in der rechtsextremen Szene Demonstrationen vielfach einen Zulauf erfahren. Während der Corona-Pandemie wuchs darüber hinaus eine Protestbewegung, die weit über dieses Spektrum hinausging. Erlebt der politische Protest also aktuell in allen politischen Lagern eine neue Konjunktur? Wenn Menschen ihr Versammlungsrecht wahrnehmen, spricht das einerseits für die Lebendigkeit der Demokratie. Andererseits stoßen die Methoden und Bekundungen mitunter an die Grenzen der Meinungsfreiheit. Diese Entwicklungen haben auch Folgen in der Schule. Vor welchen Herausforderungen stehen dabei Lehrkräfte und auch die Zivilgesellschaft angesichts der widerstreitenden Interessen? Ist die Demonstrations-Bereitschaft noch ein Ausdruck der politischen Streitkultur? Über diese Fragen wollen wir auf dem „Tag der politischen Bildung“ gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und pädagogischer Praxis diskutieren.

Eröffnet wird der Tag von **Jürgen Böhm, Staatssekretär im Bildungsministerium** des Landes Sachsen-Anhalt. Im Anschluss geben der Kulturwissenschaftler und Protestforscher **Dr. Alexander Leistner** (Universität Leipzig) sowie die Juristin **Dr. Daria Bayer** und **Prof. Andreas Petrik** vom Lehrstuhl Didaktik der Sozialkunde (beide Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) inhaltliche Impulse. Nach der Mittagspause stehen fünf praktische Workshops zum Protest von rechts, den Veränderungen der Protestkultur durch die Digitalisierung, Protestbewegungen als Unterrichtsgegenstand und zur Frage, welcher Protest demokratisch ist, sowie zum Protest zwischen Palästina-Solidarität und Antisemitismus als Thema der Schule auf dem Programm.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung Politische Bildung Sachsen-Anhalt e.V.

### **Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale  
Tel.: 0391/567-6459, mob.: 01516/5 17 57 28  
E-Mail: [cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de](mailto:cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de)



SACHSEN-ANHALT  
Landeszentrale  
für politische Bildung

#moderndenken

DVPB

Magdeburg, 12.11.2024

PRESEMITTEILUNG

### **Weitere Informationen:**

Maik Reichel  
Direktor der  
Landeszentrale für  
politische Bildung  
Leiterstraße 2  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 (0)391 567-6450  
Fax: +49 (0)391 567-6464  
E-Mail:  
[maik.reichel@sachsen-anhalt.de](mailto:maik.reichel@sachsen-anhalt.de)